

Dunkles schwamm für eine Sekunde auf der Oberfläche, dann sank es gurgelnd in die Tiefe. „Was isch bassiert? kam der alte Badmeister gesprungen. Alles drückte die Bäuche an die Stangen, die rund um das Bassin liefen, und starrte ins Wasser. Bald brauchte der Badmeister aber nicht mehr zu fragen, denn ein allgemeines Suchen nach Schuhen setzte ein. Irgendwer hatte alles Schuhzeug, das zu erhaschen war, zu einem einzigen Klumpen zusammengebunden und in hohem Bogen im Wasser - „wo es am tiefsten ist“ - versenkt. Nicht etwa, um die selbst überraschten Eigentümer zu foppen oder die Badfrau zu ärgern, nein, nur um das Anziehen zu verzögern und an der Badzeit herauszuschinden. Vielleicht auch, um den schon draußen vor der Tür wartenden Maidli, die nach uns wieder Badzeit hatten, einen Tort anzutun. Da hatte es aber „Zwölfi gschlage!“ Der alte Kallmann zog den Riemen von einer Schwimmbüchse; aber damit kam er den Übeltätern, die schon im Wasser schwaderten und nach den Schuhen tauchten, nicht bei. Also ließ er sein „schwerstes Geschütz“ auffahren. Das war der große Wasserschlauch mit dem Strahlrohr, der sonst nur zum Badputzen in Tätigkeit trat. Das Gaudi wurde aber damit nur noch größer. Klatschend prasselte der kalte Wasserstrahl auf die Buckel und „Allerwertesten“, daß sie rot aufglühten. Und in den höchsten Tönen schwebte die Stimme der Badfrau über den Wassern: „Ihr sinn doch bösi Buebe!“ Wilhelm Busch hätte wie in seinem „Bad am Samstagabend“ sagen können:

„Die Wanne wird zu enge
Für dieses Kampfgedränge.“

Ich weiß nicht mehr, wie der Kampf ausgegangen ist; nur daran erinnere ich mich, daß das Aufnesteln der nassen Schuhe ein mühsames Geschäft war, das sich noch lange draußen vor den Türen abspielte, und daß viele das Bad barfuß verließen. - Am andern Tag hatte sich der Sturm gelegt. Die „Sünder“ hatten der Badfrau versprochen, sie „möchte wieder brav si“, und sie hielten's auch.

Während alles so lebendig vor mir steht, ist's mir, als hörte ich den Kies knirschen, der auf dem schmalen Fußweg lag, der über die kleine Brücke zum Bad führte, als hörte ich nebenan das alte Wasserrad beim „Ganter“ klappern und spürte ich den feinen Wasserstaub im Gesicht, den das Rad aufwirbelte. - Das Rad ist schon lange zerbrochen. Der Traum vom alten Müllheim ist aus.